



Übersetze den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achte darauf, dass deine Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist!

Einleitung:

Seneca beschäftigt sich mit dem Verhältnis des Menschen zu seinem eigenen Körper.

- | | | |
|----|---|----------------------------------|
| 1 | Fateor insitam esse nobis corporis nostri caritatem; fateor | |
| 2 | nos huius <u>gerere tutelam</u> (1). Non nego indulgendum illi, | |
| 3 | serviendum esse nego; multis enim serviet, qui corpori servit, | 1 gerere tutelam mit Gen. |
| 4 | qui pro illo nimium timet, qui ad illud omnia refert. | = jemandem Fürsorge |
| 5 | Sic gerere nos debemus, non tamquam propter corpus vivere | zukommen lassen |
| 6 | debeamus, sed tamquam non possumus sine corpore; huius | |
| 7 | nos nimius amor timoribus inquietat, sollicitudinibus onerat, | |
| 8 | contumeliis obicit; <u>honestum</u> (2) ei vile est, cui corpus nimis | 2 honestum |
| 9 | carum est. | = das sittlich Gute |
| 10 | Nihilominus, quantum possumus, evitemus incommoda | |
| 11 | quoque, non tantum pericula, et <u>in tutum nos reducamus</u> (3), | 3 in tutum se reducere |
| 12 | excogitantes subinde, quibus rebus possint timenda depelli. | = sich in Sicherheit |
| 13 | Quorum tria, nisi fallor, genera sunt: timetur inopia, timentur | zurückziehen |
| 14 | morbi, timentur, quae per vim potentioris eveniunt. | |
| 15 | Ex his omnibus nihil nos magis concutit, quam quod ex aliena | |
| 16 | potentia impendet; magno enim strepitu et tumultu venit. | |
| | (126 W.) | |

(Seneca, ep. mor. 14, 1-4)

Aufgaben zum Textverständnis - Interpretation:

1. Welches Verhältnis soll der Mensch zu seinem Körper haben?
2. Wie beurteilst du selbst Senecas Standpunkt?
3. Finde für folgende Stilmittel je ein Beispiel im Text:
 - Anapher
 - Asyndeton



Übersetzung

Ich bekenne, dass in uns die Liebe zu unserem Körper eingepflanzt ist. Ich bekenne, dass wir ihm Fürsorge zukommen lassen. Ich leugne nicht, dass man ihm gewogen sein soll; ich leugne, dass man ihm dienen soll; denn vielen wird dienen, wer seinem Körper dient, wer allzu sehr um ihn fürchtet, wer alles auf ihn bezieht.

Wir müssen uns so verhalten, nicht als ob wir wegen des Körpers leben müssten, sondern als ob wir nicht ohne Körper leben könnten; eine allzu große Liebe zu ihm beunruhigt uns durch Ängste, belastet uns durch Sorgen und setzt uns Beleidigungen aus; das sittlich Gute hat keinen Wert für den, dem der Körper allzu teuer ist.

Nichtsdestoweniger wollen wir, so gut wir können, auch Unannehmlichkeiten meiden, nicht nur Gefahren, und uns in Sicherheit zurückziehen, wobei wir uns immer wieder Sachen ausdenken, durch die vertrieben werden kann, was zu fürchten ist. Davon gibt es, wenn ich mich nicht täusche, drei Arten: gefürchtet wir Mangel, gefürchtet werden Krankheiten, gefürchtet wird, was durch die Gewalt eines Mächtigeren entsteht.

Von all diesen Dingen erschüttert uns nichts mehr, als was von fremder Macht droht. Denn es kommt mit großem Lärm und Unruhe (auf uns zu).

Aufgaben:

1. Welches Verhältnis soll der Mensch zu seinem Körper haben?
Der Mensch soll auf seinen Körper achten und gut mit ihm umgehen, sich allerdings von ihm nicht versklaven lassen.
2. Wie beurteilst du selbst Senecas Standpunkt?
Wer seinem Körper dient, wird vielen dienen (müssen). Allzu große Liebe zum Körper bringt Ängste und Sorgen, das sittlich Gute erhält nicht die ihm gebührende Aufmerksamkeit.
3. Finde für folgende Stilmittel je ein Beispiel im Text:
 - Anapher
Z. 3-4: qui ... servit, qui ... timet, qui ... refert
 - Asyndeton
Z. 13-14: timetur inopia, timentur morbi, timentur, quae ...

